

Heinz-Joachim Justus, Pfarrer i.R.

Heinz-Joachim Justus wurde am 20.01.1926 in Hamburg geboren. Er besuchte das Gymnasium in Hamburg (Christianeum) und in Bukarest/Rumänien. Nach der Rückkehr aus russischer Gefangenschaft erhielt er an der Hansaschule in Bergedorf das Zeugnis der Reife. Nach zwei Semestern an der Technischen Hochschule in Karlsruhe studierte er Theologie in Freiburg/Schweiz, Frankfurt/Main und Osnabrück.

Das Sakrament der Priesterweihe empfing er am 20.12.1952 im Dom zu Osnabrück. Die ersten seelsorglichen Tätigkeiten übte der junge Kaplan in Pinneberg und in Bad Oldesloe aus. Seit 1959 wirkte er als Militärseelsorger in Flensburg, Uetersen und Hamburg. Nach achtjähriger Tätigkeit verließ er den Militärdienst, um wieder in die Pfarrseelsorge zurückzukehren.

Am 1.04.1968 wurde er zum Pfarrer in St. Marien Bergedorf ernannt. „Ich stehe Ihnen zu jeder Zeit ganz zur Verfügung“ – schrieb Pfarrer Justus in seinem ersten Vorwort des Gemeindebriefs. Mit großer Hingabe und Treue verrichtete er zehn Jahre lang seinen priesterlichen Dienst in dieser Gemeinde. Neben den seelsorglichen Aufgaben erwarteten ihn in Bergedorf die Vollendung der neugebauten Kirche (Innenausstattung) und die Umsetzung der Erneuerung des Zweiten Vatikanischen Konzils. 1978 wurde er zur Mitarbeit beim Bischofvikar für Hamburg und Schleswig-Holstein berufen.

1981 übernahm er den Vorsitz des Caritasverbandes in Hamburg und ein Jahr später wurde er mit der Seelsorge an den fremdsprachigen Katholiken in der Diözese Osnabrück beauftragt. 1984 bekam er zusätzlich die Funktion des Pfarradministrators in Tritau, Maria Braut des Hl. Geistes.

1992 wurde er von der Diözese Osnabrück freigestellt, um die Aufgabe des Nationaldirektors für die Ausländerseelsorge der Zentralstelle Pastoral der Deutschen Bischofskonferenz anzunehmen. Nach der Neugründung des Erzbistums Hamburg kehrte er zurück, um 1996 auf der Diözesanebene für die fremdsprachigen Katholiken und die Migranten Sorge zu tragen und die Besucher des Edith Stein Hauses in Parchim geistlich zu begleiten. Im Jahr 2000 trat er in den wohlverdienten Ruhestand ein und setzte sich in Reinbek zur Ruhe.

Am 4.02.2017 wurde er von Gott, dem Allmächtigen, zu sich heimgerufen.

Verliehene Titel:

- 1982 Ehrenkaplan Seiner Heiligkeit (Msgr.)
- 1988 Ehrenprälat Seiner Heiligkeit
- 1995 Ehrendomherr Metropolitankapitel